

Erste Hilfe im Feuerwehrdienst

Teil 28: Sicherung von Atemwegs- und Gefäßzugängen bei der technischen Rettung

Im Rahmen der Erstversorgung werden Patienten mit Atemwegs- und Gefäßzugängen versehen. Im weiteren Verlauf der technischen Rettung müssen diese Zugänge besonders sorgfältig behandelt und geschützt werden. Andernfalls könnte die kontinuierliche Zufuhr lebensnotwendiger Medikamente unterbrochen werden – mit möglicherweise lebensbedrohlichen Folgen.

Venenverweilkanüle

Die Venenverweilkanüle ist der am häufigsten verwendete Gefäßzugang in der Rettungsmedizin. Venenverweilkanülen lassen sich normalerweise leicht anlegen. Voraussetzung dazu sind gut stau- und sichtbare Venen. Die Sicherung von Venenverweilkanülen erfolgt mit speziellen selbstklebenden Verbänden und Pflaster. Zur weiteren Sicherung kann der Gefäßzugang mit einer Mullbinde verbunden



Venenzugänge werden vorzugsweise an den oberen Extremitäten angelegt und fixiert

werden. Dabei ist zu beachten, dass die punktierte Vene nicht durch eine zu hohe Spannung des Verbandes abgedrückt

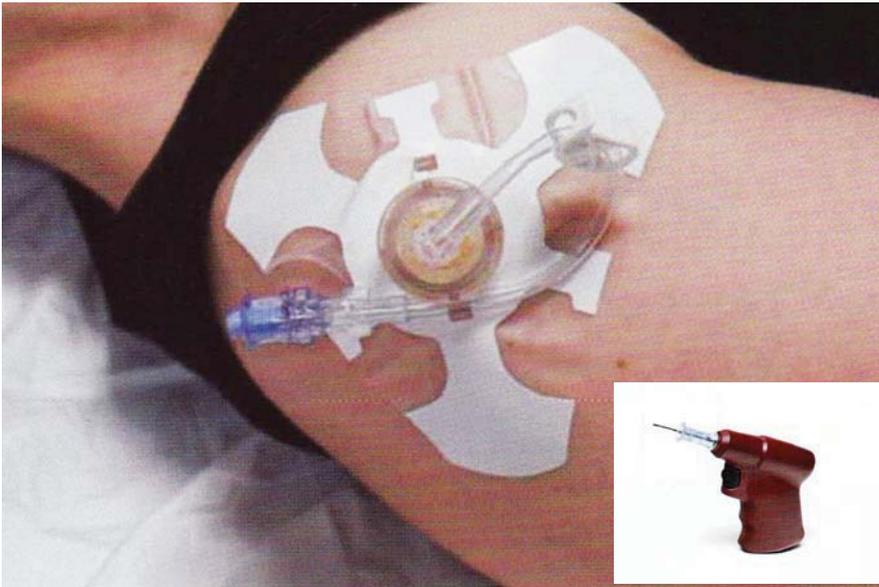
wird. Zusätzlich kann die Infusionsleitung ebenfalls mit Pflaster gesichert werden.



Das Lumen und damit die Durchflussrate einer Kanüle variiert bei den handelsüblichen Größen zwischen 22 und 340 ml/min (z. B. rosa=61 ml/min, grün=96 ml/min)



Der Beißschutz im Bereich der Schneidezähne und der Endotrachealtubus werden mit Hilfe eines Haltebandes oder mit einer Mullbinde fixiert



Beim intraossären Zugang wird die Kanüle mit einer speziellen Bohrmaschine in den Knochen eingeführt und anschließend mit einem stark haftenden Spezialpflaster fixiert

Atemwegszugänge:

Endotracheale oder oropharyngeale Tuben zur Beatmung eines Patienten werden ebenfalls mit Klebeband oder speziellen Atemwegssicherungshilfen fixiert. Atemwegszugänge müssen bei allen Lagerungsmaßnahmen zusätzlich von Hand gesichert werden. Es ist darauf zu achten, dass sich die Verbindung zwischen Beatmungsgerät oder Beatmungsbeutel und Tubus nicht löst. Beatmungsgeräte und Sauerstoffzufuhr müssen bei allen Lagerungsmaßnahmen nachgeführt werden. In enger Absprache mit Rettungsdienst/Notarzt können Tubus und Beatmungsgerät für kurze Zeit getrennt werden, wenn es die Erfordernisse bei der Rettung notwendig machen.

Besondere Gefäßzugänge:

Ist die Anlage einer Venenverweilkanüle nicht möglich, kann im Bereich des Unterschenkels oder des Oberarms eine intraossäre – also in den Knochen hineinreichende – Kanüle gelegt werden. Dies geschieht heutzutage meistens unter Einsatz eines Akkuschauber-ähnlichen Bohrgerätes. Diese Zugänge sitzen für sich genommen schon sehr fest und können zusätzlich mit einem speziellen Haltepflaster fixiert werden. Auch hier kann weitere Sicherheit durch einen elastischen Verband und eine zusätzliche Sicherung der Infusionsleitung am Patienten mit Klebeband erfolgen. Ein Abbrechen oder Ausreißen des intraossären Zugangs ist unbedingt zu vermei-

den, da schwerwiegende Komplikationen durch eine bakterielle Entzündung des Knochens drohen.

Grundsätzlich gilt: Zu einer schonenden Rettung gehört auch die besondere Sorgfalt gegenüber Atemwegs- und Venenzugängen. Mit ausreichend vielen Helfern und wachsamem Blick lässt sich diese Vorgabe umsetzen.

Dr. Matthias Offerdinger, Oberarzt Anästhesie RBK Stuttgart und Feuerwehrarzt Ditzingen;

Dr. Andreas Häcker, Internist/Notfallmediziner, Landesfeuerwehrarzt

i Zusammenfassung

- Vor der Patientenrettung Gefäßzugänge und intraossäre (in den Knochen hineinreichende) Zugänge sowie Infusionsleitungen zusätzlich mit Pflaster und ggf. elastischen Verbänden sichern.
- Atemwegszugänge müssen bei der Lagerung/Rettung von Patienten zusätzlich zur Befestigung mit Klebeband oder Haltern von Hand gehalten und gesichert werden.
- Infusionen/Beatmungsschläuche/Beatmungsgeräte müssen nachgeführt werden.

FUNK- UND LEITSTELLENTÉCHNIK • SERVICE
MOBILE KOMMUNIKATION • TETRA • DMR • BOS-FUNK

KTF Feuchter
Kommunikationstechnik
EIN UNTERNEHMEN DER SELECTRIC GRUPPE



WIR DANKEN ALLEN EINSATZKRÄFTEN, DIE GANZ SELBSTVERSTÄNDLICH AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN ALLES FÜR UNS GEBEN. DANKE!